

Das diesjährige Internationale Jazzfestival Bingen-swingt richtet einen ganz besonderen Spotlight auf den hochtalentierten Nachwuchs!

Es sind die großen Namen im Jazz, die das Publikum in außerordentlichen Scharen anziehen. Da muss ein Till Brönner her, ein Gregory Porter oder ein Ron Carter, um für das Programm entsprechende Aufmerksamkeit zu generieren. Nur zu oft wird dabei vergessen, dass auch der Nachwuchs hierzulande ein immenses Potenzial hat und die „Kaderschmieden“ des Jazz in Form von Hochschulen und Konservatorien Hervorragendes leisten, wenn sie in vier Jahren und mehr im klassischen Studiengang Musik aus den kleinen Rohdiamanten funkelnde Brillanten schleifen. Deren musikalisches Können ist zumeist auf so hohem Niveau, dass selbst ein Paul Kuhn zu Lebzeiten respektvoll anerkannte: „die stecken mich alle in die Tasche“.



Maximilian Shaikh-Yousef © Künstler

Kein Wunder also, dass **Bingen-swingt** seit jeher dem Nachwuchs verpflichtet ist und in diesem Jahr ein ganz besonderes Augenmerk auf die Stars von morgen legt. Großartige Unterstützung bekommen die Macher des Festivals durch die Kooperation mit der Hochschule für Musik in Mainz, die intern erneut einen Wettbewerb um die Teilnahme an Bingen-swingt ausgeschrieben hat. Der stolze Gewinner ist das Quartett um den jungen Saxophonisten **Maximilian Shaikh-Yousef**. Eine seiner wunderschönen Kompositionen, die voller Liebe und Hingabe stecken und von Jazzmusikern wie Kenny Wheeler, John Taylor und Brian Blade, aber auch von verschiedenen klassischen Komponisten inspiriert sind, ist bereits durch den BuJazzO-Kompositionswettbewerbs 2016 in das Programm „Zukunftsmusik“ aufgenommen worden. Mit frischem Bachelor-Abschluss in der Tasche, beweist Maximilian Shaikh-Yousef zusammen mit Lukas Moriz am Piano, Bastian Weinig am Bass und Leopold Ebert am Schlagzeug, dass der Jazz nicht nur seine Leidenschaft sondern auch seine Profession ist.

Ebenfalls aus der „Brutstätte“ für großartige Talente in Mainz stammt die hochschul-eigene Bigband. Das junge Ensemble hat sich für **Bingen-swingt** der Musik des Trompe-ters Thad Jones ver-schrieben: Sie kennen Thad Jones nicht? Nicht nur schwärmte Charles Mingus er sei „...the greatest trumpet player I’ve heard in this life“.



Bigband der Hochschule für Musik Mainz © Martina Pipprich

Neben Count Basie und Duke Ellington galt Jones als einer der bedeutendsten Bigband-Leader der amerikanischen Jazz Rhythmen und steht noch heute für mitreißenden Swing und harmonisch vielschichtige Bläsersätze. Die **Bigband der einzigen Musikhochschule in Rheinland-Pfalz** tritt dieses Erbe an: Mit großer Spielfreude und Lust an der Improvisation zeigen die jungen Musiker unter der Leitung von Pavel Klimashevsky, was in ihnen steckt.

Auch als junge Großformation kommt die **Phoenix Foundation** daher. Hier treffen sich junge MusikerInnen, die sich in Sachen Bigband-Jazz engagieren. Wie der Sagenvogel Phönix aus



der Asche erneuert sich auch das „Jugendjazz-orchester Rheinland-Pfalz“ alle paar Jahre. Junge Musiker von 18 bis 21 Jahren perfektionieren hier

Phoenix Foundation © Künstler

unter der Leitung von Frank Reichert und seinem Dozententeam ihre technischen und musikalischen „Skills“. Aber wer glaubt, dass diese Jungjazzler der Phoenix Foundation nicht ebenso ein hohes musikalisches Niveau an den Tag legen, dem sei gesagt: weit gefehlt! Das Niveau ist sogar so gut, dass die renommierte Bigband BuJazzO (Bundejugend Jazz Orchester) Ende letzten Jahres ebenfalls unter dem bereits erwähnten Titel „Zukunftsmusik“ ein Doppelkonzert mit der Phoenix Foundation bestritt.



Ein weiterer Stern am Nachwuchshimmel des Jazz ist Johannes Bigge mit seinem Trio – und was für ein strahlender! Gerade mal 28 Jahre ist der junge Pianist, hat bereits mit 16 seine erste

Johannes Bigge Trio © Künstler

Jazzformation gegründet, studierte bei Richie Beirach in Leipzig und ist seit 2014 Meisterschüler bei Michael Wolny. Lobeshymnen auf **Johannes Bigge** gibt es reichlich – und das mit recht! Da wird seine „eigene Klangsprache“ und sein „persönlicher Stil“ beschrieben, seine „nuancenreiche Art pianistischen Gestaltens“ gelobt und seine Kompositionen als „gleichzeitig komplex und schlicht, irritierend und hypnotisierend“ charakterisiert. Wer all das mit Mitte 20 bereits erreicht hat, der hat es mehr als verdient, gehört zu werden!



Bereits zur Tradition in Bingen zählt der **Landeswettbewerb „Jugend jazzt für Jazzorchester“**, der zum vierten Mal während des diesjährigen Festivals ausgetragen wird. Junge Nachwuchsbands aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland messen sich beim diesem Wettbewerb und haben die Chance, ihr Können vor einer Fachjury und dem Publikum unter Beweis zu stellen. Die Jury wird unter den teilnehmenden Bands die

beste Formation küren, die dann im kommenden Jahr Rheinland-Pfalz oder das Saarland beim Bundeswettbewerb vertreten darf. Dabei achten die Experten auf Zusammenspiel, Dynamik, Timing, Programmgestaltung und Bühnenpräsentation. Auch hier hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die jungen Bands musikalisch und technisch auf einem extrem hohen Niveau musizieren – man darf gespannt sein!

BINGEN • SWING T

Vorverkauf:

3-Tages-Ticket: 26 €, erm.* 20 € (Freitag, Samstag, Sonntag)

1-Tages-Ticket: 16 €, erm.* 13 € (Freitag oder Samstag)

1-Tages-Ticket: 13 €, erm.* 11 € (Sonntag)

Kinder bis 13 Jahre: frei

Sonderticket Jazzrausch Bigband: für Jugendliche bis 18 Jahre, Auszubildende und Studenten: 6 €

Riverboat-Shuffle: 39 € / für Inhaber eines Bingen-Swingt-Tickets: 29 €

Erhältlich in der Tourist-Information Bingen und unter www.adticket.de

Abendkasse:

3-Tages-Ticket: 30 €, erm.* 26 € (Freitag, Samstag, Sonntag)

1-Tages-Ticket: 20 €, erm.* 16 € (Freitag oder Samstag)

1-Tages-Ticket: 15 €, erm.* 12 € (Sonntag)

Kinder bis 13 Jahre: frei

Sonderticket Jazzrausch Bigband: für Jugendliche bis 18 Jahre, Auszubildende und Studenten: 8 €

Riverboat-Shuffle: 39 € / für Inhaber eines Bingen-Swingt-Tickets: 29 €

Erhältlich an allen Einlassstellen auf dem Festivalgelände